

„Haus der Musik“ und Spielefest für Kinder auf dem Idsteiner Jazzfestival

IDSTEIN - (rik). Zum zweiten Mal verwandelt sich das Gerberhaus anlässlich des Jazzfestivals zum „Haus der Musik“. Neu in der Riege der Instrumentenmacher, die dort über ihr Handwerk informieren, ist der Idsteiner Gitarrenbauer Bastian Ortner.

Er präsentiert dabei die bunte Vielfalt handgebaute Gitarren, deren Corpus aus Zigarrenkisten besteht. Eine Tradition, die bis ins Ende des 19. Jahrhunderts zurückreicht, aber vor allem nach dem Ausbruch der Weltwirtschaftskrise 1929 sehr verbreitet gewesen ist. „Man braucht nicht mehr als drei Saiten für einen Akkord und kann so ein Instrument an einem Tag spielen lernen. Um Blues zu spielen, reicht ein Finger aus“, verdeutlicht Bastian Ortner.

Gleichzeitig handele es sich um Upcycling im besten Sinne, weil man den Gitarrenhals etwa aus Schnittresten hochwertiger Hölzer fertigen könne. Aber auch ein Abflusssieb oder ein Hundenapf finden in seinen Modellen Verwendung, bei denen er auch eine sogenannte Lap Steel Gitarre präsentiert, die aus einer Zigarrenpresse entstanden ist. „Man hat nichts gewonnen, wenn man zum Jazzfest geht und ganz normale Instrumente mitbringt“, findet auch Thomas Sowa aus Taunusstein.

Aus seiner Blasinstrumentenschmiede hat er etwa eine Ukulele in Banjo-Form mitgebracht oder eine Gitarre, auf die unterhalb des Schalllochs eine kleine Snare Drum aufgesetzt ist, sodass man für perkussive Effekte nicht direkt auf dem Corpus trommeln muss. Beim Limburger Musikhaus Demmer bekommen die Gäste darüber hinaus vor Augen geführt, wie komplex die Mechanik von Klavier und Flügel sind.

Der Nauheimer Instrumentenmacher Willi Engel schließlich stellt unter anderem seine Klarinettenbirnen aus Grenadill-Holz vor, mit denen sich der Klang der Blasinstrumente klarer und präsenter gestalten lässt.

Zum Rahmenprogramm des Musikfestivals gehören aber auch zahlreiche Angebote für den Nachwuchs. Immer wieder tragen Kinder stolz Produkte wie Holzschiffe durch die Straßen der Altstadt, die sie in der mobilen Werkstatt gefertigt haben.

Das große Angebot beim Spielefest des Affentheaters mit Rollenrutschbahn, Jonglage und Riesenseifenblasen wird angesichts der nachmittäglichen Hitze zum Teil nur von einer überschaubaren Zahl an Kindern genutzt.

Besser hat es da Zauberer Manioli, der im Schatten stehend größere Gruppen von Gästen etwa damit begeistern kann, dass er die Seiten eines Kinderbuchs mit Mitteln der Magie mit Farbe versieht. Effektiv auch der Verkaufsstand des Jugendzentrums, an dem Schmuck, Schlüsselanhänger und Stoff-Elefanten aus dem Partnerjugendzentrum im ugandischen Kasanje angeboten werden.